

Andacht für den Sonntag Okuli * 07.032021



Photo by sixteen-miles-out on usplash

Beginn

Gott. Hier bin ich. Und Du bist hier. Das genügt.
Ich danke dir, denn jede Andacht,
die wir feiern, jede Begegnung,
zu der du uns führst, ist ein Stück des Himmels.
Und ich bitte dich, Gott, bleib mir nahe.
Lass mich Ruhe finden in deinem Wort,
tröste durch Zeichen deiner Gegenwart
und stärke mich für den nächsten Schritt.
Hier bin ich. Und Du bist hier. Das genügt.
Im Namen Jesu – Amen.

Spruch der Woche -

Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes. *Lukas 9*

Psalm 34 B

Die Augen* des Herrn merken auf die Gerechten
und seine Ohren auf ihr Schreien.

Das Antlitz des Herrn steht wider alle, die Böses tun,
dass er ihren Namen ausrotte von der Erde.

Wenn die Gerechten schreien, so hört der Herr
und errettet sie aus all ihrer Not.

Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind,
und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.

Der Gerechte muss viel leiden,
aber aus alledem hilft ihm der Herr.

Er bewahrt ihm alle seine Gebeine,
dass nicht eines von ihnen zerbrochen wird.

Den Frevler wird das Unglück töten,
und die den Gerechten hassen, fallen in Schuld.

Der Herr erlöst das Leben seiner Knechte,
und alle, die auf ihn trauen, werden frei von Schuld



Foto: M.F. Schmidt

* *Augen* heißt latein „okuli“

Evangelium Lukas 9, 57-62

Und als sie auf dem Wege waren, sprach einer zu Jesus: Ich will dir folgen, wohin du gehst.
Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse haben Gruben und die Vögel unter dem Himmel
haben Nester; aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege.

Und er sprach zu einem andern: Folge mir nach! Der sprach aber: Herr, erlaube mir, dass ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe. Er aber sprach zu ihm: Lass die Toten ihre Toten begraben; du aber geh hin und verkündige das Reich Gottes!

Und ein anderer sprach: Herr, ich will dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, dass ich Abschied nehme von denen, die in meinem Hause sind.

Jesus aber sprach zu ihm: Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.

Impuls

Kann das wirklich sein, dass Jesus so hart ist? Wir wissen doch gerade in diesen Zeiten, wie weh es tut, nicht Abschied nehmen zu können. Kein Abschied, keine Beerdigung? Will Jesus das wirklich? Ich kann es mit nicht vorstellen.

Aber ich stelle mir vor, wie er darum ringt, dass die Menschen seine Botschaft hören und verstehen. Da muss er auch mal etwas übertreiben, provozieren. Das schafft Aufmerksamkeit, das führt zum Nachdenken, zu weiteren Gesprächen.

Und im Nachdenken darüber fällt mir auf, wie die beiden sagen: Ich will dir ja folgen, aber.... Vielleicht sind es diese „Ja, aber“- Menschen, die er aus ihrer Zögerlichkeit holen will. Was willst du wirklich? Was ist dir wirklich wichtig? Was bist du bereit, dafür einzusetzen und auch hinter dir zu lassen?

Mit Jesus gehen und am Alten festhalten, das geht nicht. Lass los und vertraue, vertraue deiner Entscheidung und vertraue dich ihm an. Dann öffnet sich dir Gottes Reich.

Was möchte ich loslassen, hinter mir lassen?

Gebet

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsre Schuld, wie auch wir vergeben unseren
Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Segen

Gott, segne mich und behüte mich,
lass dein Angesicht leuchten über mir und sei mir gnädig,
erhebe dein Angesicht auf mich und schenke mir deinen
Frieden. Amen



Photo by Dev Benjamin on Unsplash